

Piraten, Partei/FDP/GöLinke/Antifa-Linke

Baumschutzsatzung hinkt der Zeit hinterher

Fünf im Rat vertretene Parteien halten die Göttinger Baumschutzsatzung für wenig zeitgemäß und wollen eine Überarbeitung herbeiführen. Anlass ist eine von den Piraten vorgenommene Auswertung von 60 Baumschutzsatzungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie bemängeln beispielsweise, dass Weiden, da nicht in der Baumschutzsatzung aufgeführt, ohne Genehmigungsverfahren gefällt werden können. Ein Schutz dieser und weiterer Baumarten, etwa Wildformen von Obstbäumen, sei aber aufgrund stadtklimatischer Kriterien notwendig. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auf das IWF-Gelände, auf dem Anfang 2016 alle großen Weiden und Wildkirschen mitten in einem geschlossenen Baumbestand gefällt wurden – „ohne Notwendigkeit“ (Abb.).



Dort wurden alle großen Bäume gefällt, die nicht durch die Satzung geschützt waren. Übrig blieb auf einer großen Fläche ein artenarmer Bestand aus satzungsgeschützten Laubbäumen, hauptsächlich Buchen und Hainbuchen. „Artenarme Laubbaumbestände können aber nicht Satzungsziel sein“, kritisiert Francisco Welter-Schultes von den Piraten. Außerdem bemängelt er außerdem wird „eine Schieflage in der Behandlung von Bürgern“ bei solchen Angelegenheiten.